



Prof. Ingo Vetter führt Freunde und Alumni durch die Jahresausstellung. (Foto: Sara Förster)

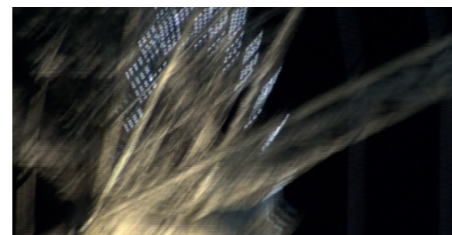


Olga Rodon Mas und Sergio Coto sorgten für den musikalischen Rahmen bei der Zusammenkunft an den Hochschultagen 2019. (Foto: Tevhide Mutlu)

## Hochschultage 2019

An den **Hochschultagen 2019** am Speicher hat der Freundeskreis zwei Veranstaltungen organisiert. Neben der jährlichen Zusammenkunft, die wieder in stimmungsvoller Atmosphäre stattfand, organisierten wir auch ein Alumnitreffen in Form eines Frühstücks. Damit haben wir den Anstoß für eine kontinuierliche Alumniarbeit gegeben, die mittelfristig auch für uns als Freundeskreis von Bedeutung ist.

Die Jahresgabe 2018: GRAND ROUE Videostill-Print von Jean François Guiton 35/120



## Vier Fragen an Rektor Prof. Roland Lambrette

### Wie kann die HfK in Bremen sichtbarer werden?

Die Präsenz der HfK in Stadt und Region hat in den letzten zwei Jahren deutlich zugenommen. Unsere Ausstellungen, Konzerte, Beteiligungen bei Biennalen, Festivals, Kongressen, Modeschauen u.a. Aktivitäten sorgen für eine sehr gute Medienresonanz. National und international werden wir stärker wahrgenommen, als man das hier in Bremen vermutet. Als interdisziplinäre Hochschule mit einem umfangreichen Themenspektrum hoffen wir, in Zukunft unsere Präsenz auch in den Fachmedien von Kunst, Design, Digitalen Medien und Musik weiter zu steigern.

Auch dafür braucht die HfK in Bremen Ausstellungsmöglichkeiten in der Innenstadt. Die Galerie in der Dechanatstraße kann unseren Bedarf nicht mehr abdecken. Deswegen haben wir das Projekt „Nomadic HfK“ gestartet. Diese schwimmende HfK-Ausstellungshalle ist ein Vorhaben, das für Resonanz sorgen wird. Für Bremen sind Schnittstellen zwischen den Hochschulen und Stadtgesellschaft wichtig. Die HfK kann mit attraktiven Orten in der Stadt für Musik und Kunst einen Beitrag zur kulturellen Entwicklung der Stadt leisten.

### Wo sehen Sie die HfK im Vergleich mit anderen Kunsthochschulen?

Es gibt in Deutschland 24 staatlich anerkannte Musik- und 24 staatlich anerkannte Kunsthochschulen. Aber es gibt in Deutschland nur drei Hochschulen, die Musik und Kunst in einer Institution vereinen. Die HfK ist eine davon. Dieses außergewöhnliche Potenzial müssen wir stärker als bisher nutzen. In diesem Sinne haben wir zum Beispiel mit der Besetzung der Professur Performance, Kreation und Interpretation (Sound, Konzept) unser interdisziplinäres Profil weiter gestärkt:

Prof. Sbrzesny ist sowohl ausgebildeter Musiker als auch Künstler und mit dieser Professur in beiden Fachbereichen verortet.

An der HfK können sich unsere Studierenden frei von Druck und Effizienzgedanken entwickeln. Künstlerischer Antrieb orientiert sich nicht an engen Vorgaben. Das unterscheidet uns von eher schulischen Konzepten, die viele Universitäten und Hochschulen verfolgen. Freiheit verpflichtet allerdings auch dazu sie zu nutzen ...

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist auch unsere überschaubare Größe. Studierende und Lehrende haben ein persönliches Verhältnis der Beratung und Unterstützung, die Mitarbeiter in den Werkstätten sind zuverlässige Vertraute bei der Umsetzung. Auch diese sehr guten Voraussetzungen tragen sicher zu unserem Erfolg in den Rankings der Kunst- und Gestaltungshochschulen bei.

### Ihr Lieblingsort in Bremen?

An einem meiner Lieblingsorte arbeiten wir gerade intensiv: die Mensa Academia in der Dechanatstraße wird eine Synthese aus zeitgemäßer Gastronomie und Musik-Club. Neben dem Jazz-Club wird es dort auch Konzerte anderer Stilrichtungen geben können. Die Studierenden erhalten eine neue Mensa und die Bremer Öffentlichkeit einen coolen Ort in bester Lage, wo man gut essen und exzellente Musik hören kann.

Ein ganz anderer Lieblingsort sind die Stufen am Hafengebäude im Holz- und Fabrikenhafen. Da schalte ich nach einem langen Tag mit vielen Gesprächen gut ab. Die Kulisse des Hafens, die Atmosphäre der Industriegebäude, ein Glas guten Weins beim Sonnenuntergang ... da relativiert sich so manches.

### Was wünschen Sie sich vom Freundeskreis?

Mich freut es sehr, dass die Freundinnen und Freunde der HfK Bremen so zahlreich an den Veranstaltungen der Studierenden teilnehmen. Der Freundeskreis ist ein wichtiger „Enabler“: Durch die Förderung werden studentische Projekte ermöglicht, die anders nicht zu realisieren wären.

Was ich mir wünsche: Zum einen, dass sich diese enge Verbindung weiterentwickelt und die Hochschultage zu einem Community-Ereignis werden, an dem sich die aktuelle Studierendenschaft mit den Alumni, den Freunden und Förderern, den Honorarprofessor\*innen und HfK-Mitarbeitern\*innen zum Austausch trifft und Zukunftsprojekte aus der Taufe gehoben werden. Für unsere eigene Profilentwicklung brauchen wir weitere Köpfe: zum Beispiel in den Bereichen von Theorie und Wissenschaft. Wir müssen unseren interdisziplinären Ansatz auch konzeptionell weiterdenken. Auch unsere Jazz-Abteilung wollen wir verstärken. Der Erfolg der jazzhead! belegt, dass Bremen auf dem Weg zu einem internationalen Hotspot der Jazz-Szene ist. Wir liefern dafür den Unterbau an Kompetenzen und Qualifikationen. Vielleicht haben Mitglieder des Freundeskreises Ideen, wer uns auf diesen Wegen unterstützen kann?

Für Ihre Anregungen ist Prof. Roland Lambrette jederzeit erreichbar unter: roland.lambrette@hf-k-bremen.de



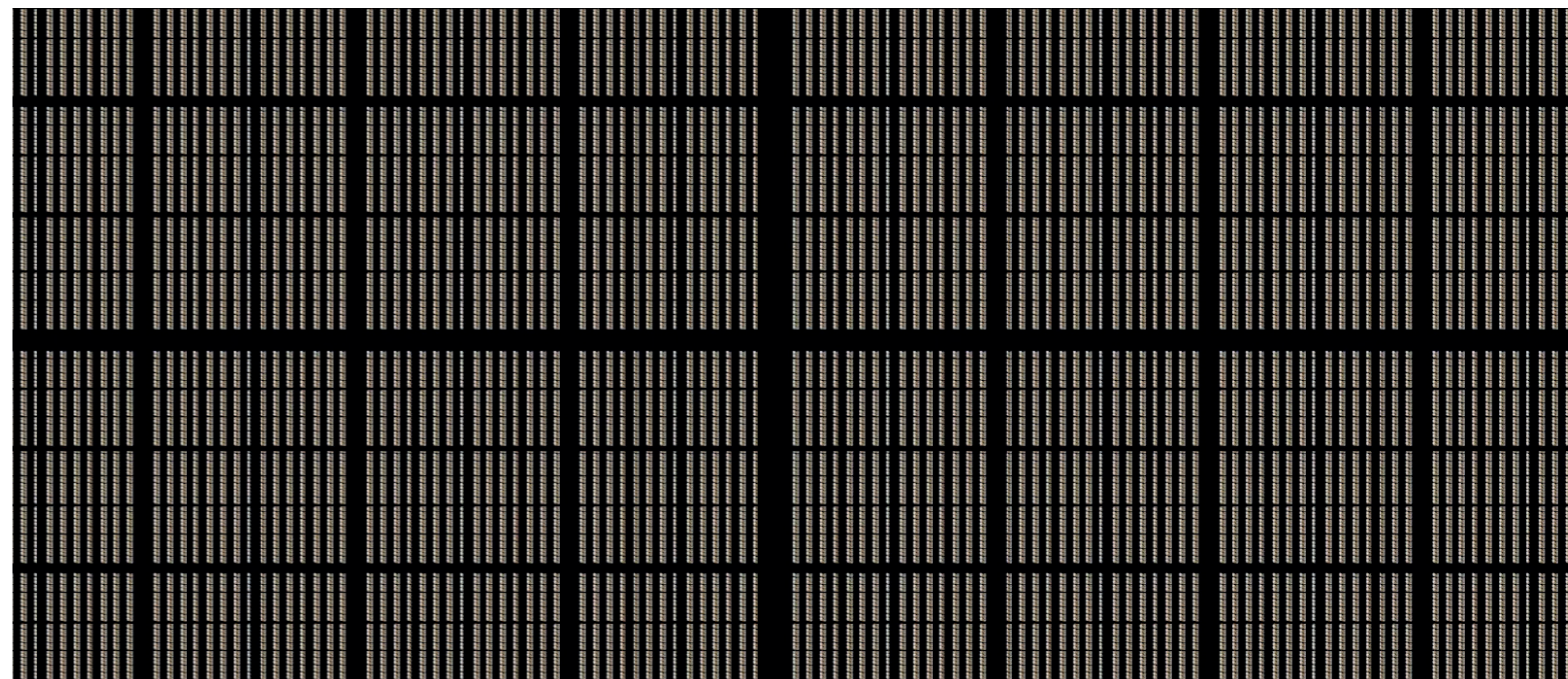
Foto: Frank Thomas Koch

be\_ri\_cht 2018 wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von Medienhaven GmbH, Bremen



Freundes- und Förderkreis der HfK Bremen

jahres be\_ri\_cht 2018



Fotos (2): Christina Stohn

### Der Karin Hollweg Preis 2018 Auszug aus der Begründung der Jury

Ein weißer Medizinerkittel markiert den Eingang zu einer Videokabine. 9 x 235 x 30 = 63.450. Eine mathematische Formel. Sie steht am Beginn der Videoarbeit „my working parents“ von Zhe Wang, für die sich die Jury des diesjährigen Meisterschülerpreises mit großer Überzeugung entschieden hat. Die fünfstellige Zahl steht für die Lebensarbeitszeit eines einzelnen Menschen.

In diesem Fall handelt es sich um die Mutter der Künstlerin, deren Übergang in ihren Altersruhestand Zhe Wang zur Inspiration wird. Die Künstlerin, die wiederum selbst mit ihrem Meisterschülerjahr eine Phase des Übergangs durchlebt, beobachtet mit der Kamera das Berufsleben ihrer beider Eltern in einer chinesischen Großstadt. Sie beobachtet



Zhe Wang Meisterschülerin bei Prof. Rosa Barba Preisträgerin Karin Hollweg Preis 2018

deren tägliche Routinen und Verrichtungen, die sie vermutlich als Kind wenig wahrgenommen hat.

Damit ist die Arbeit „my working parents“ zum guten Teil eine dokumentarische Arbeit, zugleich ist sie eine Hommage an die Eltern der Künstlerin. [...] In einer bemerkenswert eigenständigen Form wirft Zhe Wang zutiefst menschliche Fragen nach dem Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft, von Müssen und Wollen, von Zwang und Freiheit auf. Große Themen, für die sie ein starkes Bild findet.

Die Arbeit regt ein Nachdenken über unsere zeitgenössisch sehr aktuelle und kulturell sehr unterschiedliche Auffassung von Arbeit, Familie und Leben an, dabei letztlich die zweifelnde Frage nach dem, was bleibt.

## editorial

Foto: Felicitas Blech



Der neu gewählte Vorstand: Tevhide Mutlu, David Bartusch, Gerhard Himmel

Liebe Freundinnen, liebe Freunde der Hochschule für Künste,

die Leidenschaft für die HfK mit ihren Sparten Kunst, Musik und Design sowie die Freude an der Förderung der Projekte der Studierenden und der HfK ist das, was uns verbindet: Seit Sommer 2018 engagieren wir uns als neu gewählter Vorstand für die Ziele des Freundeskreises. Gemeinsam möchten wir mit unserer Begeisterung anstecken und dazu beitragen, dass die HfK gebührend wahrgenommen wird: als ein wesentlicher Akteur in Bremens Kulturlandschaft. Und wir möchten, dass diese Wahrnehmung in die Bereitschaft mündet, die HfK ideell und auch finanziell zu unterstützen.

Ihre Mitgliedschaft und Ihre Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen sind ein wertvoller Beitrag in dieser Mission.

Um möglichst viele HfK-Projekte fördern zu können, muss das Ziel bleiben, die verfügbaren Fördermittel zu steigern – durch neue Mitglieder und durch zusätzliche Spendeinnahmen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie uns dabei weiter unterstützen und diese Botschaft in ihrem Netzwerk teilen. Wir danken sehr herzlich für Ihren Einsatz und freuen uns jetzt schon auf die nächste Begegnung mit Ihnen!

David, Tevhide und Gerhard





Fernando Olivas, Tobias Tietze, Carly Power und Hye Jin Jang waren erfolgreich beim „Entrotterre Festival“ in Bertinoro (Foto: Hye Jin Jang)

## Geförderte Projekte:

Die Durchführung des **Jahreskongresses Musiktheorie 2018**, der in diesem Jahr an der HfK in Bremen ausgerichtet wurde, unterstützte der Freundeskreis mit 700 Euro

Die Ausstellung der **Klasse Vetter** in der GAK Bremen bezuschusste der Freundeskreis mit 700 Euro.

Die Publikation **„Schrei und Utopie“**, eine Sammlung der Vorträge und Schriften von Prof. Nico Schalz, förderten wir mit 1.500 Euro.

Für eine Konzertreise des Schlagzeugensembles unter Leitung von Prof. **Olaf Tzschoppe** nach Warschau konnte ein Zuschuss von 750 Euro bereitgestellt werden.

Das erste Bremer **Zine-Festival** eine Kooperation der HfK wurde mit 1.300 Euro bezuschusst.

Für die Abschiedsausstellung **„immer wider – Jean François Guiton“** des Professors aus dem Atelier für zeitmedien steuerte der Freundeskreis ein Summe von 1.500 Euro bei.

Eine **CD-Aufnahme mit Studierenden in der Waller Kirche** für eine Weihnachts-CD unter Mitwirkung der Orgel mit viel Ensemble-repertoire des 17. Jahrhunderts unterstützte der Freundeskreis mit 800 Euro.

Eine Einladung eines 12-köpfigen Ensembles der HfK nach Torgau mit dem Programm **„Krieges-Angst-Seufftzer“** förderte der Freundeskreis mit 800 Euro.

Da **HfK-Kinder-Ferien-Labor** hat der Freundeskreis mit 700 Euro bezuschusst.

Lorenz Nilas Bolle und Ventislav Harkow erhielten einen Zuschuss für den Besuch zweier **Meisterkurse** (700 Euro, 600 Euro)

Für die **Exkursion nach Bertinoro** des Barockensembles unter Leitung von Prof. Joachim Held stellten wir 1.770 Euro bereit.



Ausstellung in der Kulturkirche St. Stephani Gruppenbild – 25 Jahre Klasse Jean-François Guiton (Fotos: Diemut Meyer, Jean-François Guiton)



Aus der Ausstellung „Status“ der Klasse Ingo Vetter Ruth Lübke tauwerk, 2016/2018 (Detail; Foto Hassan Sheidaei)

Die Ausstellung **Gruppenbild – 25 Jahre Jean François Guiton** in der Kulturkirche St. Stephani zeigte rund 20 ehemalige Studierende aus dem Atelier für zeitmedien. Der Freundeskreis unterstützte sie mit 1.750 Euro.

Die Fahrt des Master Studios Kultur und Identität nach Minsk mit Prof. Rauschenbusch und Prof. Bialobrzeski förderte der Freundeskreis mit 1.500 Euro.

Die Teilnahme der Absolventen an der **NeoFashion Graduate Show** in Berlin bezuschussten wir mit 1.270 Euro



Die HfK in Paris – die Buchpräsentation von Prof. Dorothea Minks Publikation „Charles James – The Couture Secrets of Shape“ fand in Paris statt. (Foto: Tevhide Mutlu)

## Meisterschülerausstellung 2018 im Neuen Museum Weserburg

Katalog, Meisterschülervorträge, Finissage und Ausstellung – der Freundeskreis unterstützte die Meisterschülerausstellung auch in diesem Jahr wieder vielfältig.

Künstler*innen	Texte	Karin Hollweg Preis	Impressum	Sponsoren
Anand Angarag				David Hep
Oliver Krebeck				
Gustavo Méndez López				
Aiddelberg				Hannes
Otto				Helena
Candan Öztürk				
Mari Lena Rapprich				
Franz Reimer				
Zhe Wang				
Fritz Laszlo Weber				
Linhan Yu				
Annahita Zielonka				

Der Katalog der Meisterschüler – der diesmal in einer rein digitalen Version erschien, dafür aber für jeden zugänglich ist: <https://mesh2018.de/>.



Das Schloss Brake Lemgo beheimatet das Weser Renaissance Museum. (Fotos: Fritz Haase)

## Kultur-/Orgelfahrt im Juni 2018

### Weserrenaissance-Museum Schloss Brake

Wie schon im vergangenen Jahr machten wir aus unser traditionellen Orgelfahrt eine Kulturfahrt mit mehreren kulturellen Facetten. Auf Lübeck 2017 folgte nun die Fahrt nach Westfalen-Lippe. In Lemgo starteten wir mit dem Besuch im **Weserrenaissance-Museum Schloss Brake**.

Nach einer Mittagspause unter freiem Himmel bei strahlendem Sonnenschein besichtigten wir **St. Marien** mit der wunderbaren Schwalbennestorgel. Die musikalische Darbietung (begeitet durch den Zink von Martin Bolterauer, Student an der HfK Bremen), war für alle Mitreisenden ein beeindruckendes Klangerlebnis, das in Erinnerung bleiben wird. Zum Abschluss kamen wir in den Genuss einer launigen Führung durch das **Residenzschloss Detmold**.



Die Schwalbennestorgel in St. Marien.



Martin Bolterauer am Zink.

## Auf bald ...

Von 2004 – 2016 war **Prof. Fritz Haase** erster Vorsitzender des Freundeskreises. Auch danach war er als stellvertretender Vorsitzender aktiv und hat dem Verein Profil, Richtung und viele Mitglieder beschert. Er holte **Gudrun Haar** in den Vorstand, die bis 2018 als Schatzmeisterin für eine zuverlässige Finanzwirtschaft im Verein sorgte – und wichtige Stütze bei allen Aktivitäten des Freundeskreises war.

Auch **Brigitte Jarchow** und **Patrick O'Byrne**, die mehr als 10 Jahren im Beirat aktiv waren, haben sich entschlossen, ihr Amt für eine neue Generation zur Verfügung zu stellen. **Sibylle Haase** sei an dieser Stelle noch einmal gedankt für die unterstützende Arbeit bei der Erstellung des Lettre – der jährlich erscheinenden Publikation des Freundeskreises. Das Team wurde bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im August verabschiedet. Ihnen allen gilt großer Dank für die geleistete, ehrenamtliche Arbeit.



Prof. Fritz Haase, Brigitte Jarchow und Gudrun Haar bei der Verabschiedung. (Foto: Amir Omerovic)



Bogdan Hoffman druckt Bremen. (Foto: David Bartusch)

## Ateliergespräch Manueller Druck

**Am 15. November waren wir in der Druckwerkstatt bei Marion Bösen, Bogdan Hoffmann, Prof. Katrin von Maltzahn und Jens Schubert**

Nicht zuletzt etliche unserer Jahresgaben wurden (und werden) in diesen Werkstätten produziert. Siebdruck, Linolschnitt, Radierung, Holzdruck – die alten Techniken begeistern nach wie vor. Mit viel Fachkenntnis wurden uns die verschiedenen Drucktechniken erläutert und aktuelle Arbeiten gezeigt. Jens Schubert stellte uns das Magazin „Cut“ vor – eine Sammlung großartiger Linolschnitte der Studierenden. Bogdan Hoffman druckte sogar live eine seiner Radierungen. Ein weiteres Ateliergespräch konnten wir im April 2018 bei Professor Martin Classen (Jazz) genießen.